

Laudatio zum 70. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Bernd Blobel

Am 1. Oktober 2017 beging unser langjähriges Mitglied Prof. Dr. Bernd Blobel seinen 70. Geburtstag. Dazu gratuliert die GMDS herzlich und würdigt seinen unermüdlichen Einsatz für den Fortschritt der Medizinischen Informatik.

In der GMDS wirkte Bernd Blobel lange Jahre als Leiter der Arbeitsgruppe „Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten“, früher Arbeitsgruppe „Standards zur Kommunikation und Interoperabilität“, (2000 – 2006 und 2009 – 2012) sowie stellvertretender Leiter der Arbeitsgruppe „Datenschutz und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“, früher Arbeitsgruppe "Datenschutz in Gesundheitsinformationssystemen", (1993–2005 und 2010–2013). Dabei prägte er die Arbeit dieser Arbeitsgruppen in entscheidendem Maße.

Bei all seiner internationalen Präsenz ist Bernd Blobel in Magdeburg verwurzelt, wo er Schule und Universität bis zur Habilitation absolvierte. Dabei erwarb er Universitätsabschlüsse in Kybernetik, Elektronik und Physik, dem Fach seiner Promotion. Entsprechend breit und eindrucksvoll waren seine Kenntnisse in allen Bereichen und Ecken der Medizinischen Informatik. Nach der einengenden Isolation der früheren DDR startete er ab 1990 eine beachtliche internationale Karriere mit ungezählten Publikationen und Vorträgen und aktiver Mitarbeit in ungezählten Projekten und Gremien, oft ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit. Dabei erarbeitete er sich eine hohe internationale Reputation, die ihm einige Ehrungen einbrachte. So ist er Fellow des American College for Medical Informatics (ACMI), Fellow des Australasian College of Health Informatics (ACHI), Fellow von HL7 International, Honorary Fellow der European Federation for Medical Informatics (EFMI), Honorary Fellow of the EuroMISE Mentor Association, Ehrenmitglied der Czech Society for Biomedical Engineering and Medical Informatics sowie Ehrenmitglied von HL7 Deutschland und der GMDS-Arbeitsgruppe Datenschutz.

Bernd Blobel war Gründer und Leiter der Abteilung für Medizinische Informatik und des Tumorregisters Sachsen-Anhalt am Universitätsklinikum Magdeburg. Von 2004 bis 2006 wirkte er am Fraunhofer-Institut für integrierte Schaltungen (IIS) in Erlangen, wo er die Arbeitsgruppe Gesundheitstelematik leitete. Danach wechselte er an das Universitätsklinikum Regensburg, wo er das eHealth Competence Center (eHCC) aufbaute und bis zu seiner Pensionierung leitete.

Zu der langen Liste der Projekte, an denen Bernd Blobel maßgeblich mitwirkte, gehören im Bereich Datenschutz und IT-Sicherheit Quasi-Niere, ISHTAR, TrustHealth, DIABCARD, MEDSEC, bIT4Health, BioHealth, Unterstützung des Aufbaus der Danubian Biobank und viele andere. Hier war er Vorreiter bei der Einführung und praktischen Nutzung von Sicherheitsarchitektur und SmartCards, nicht zuletzt als Berater der Bundesregierung bei der Planung der Telematikinfrastruktur zusammen mit Andreas Goldschmidt, Jörg Siekmann und anderen – viele heute sichtbar gewordene Probleme wurden damals schon benannt. Bei den Normierungsinstitutionen ISO, CEN und DIN wirkte er in so gut wie allen Arbeitsgruppen mit,

die sich mit Datenschutz und IT-Sicherheit im medizinischen Umfeld befassen, und ein nicht geringer Teil der dort erarbeiteten Normen und sonstigen Texte stammen direkt aus seiner Feder. Er leitete auch Arbeitsgruppen anderer Organisationen wie die CORBAmed Security Group und den Arbeitskreis „Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheitswesen“ der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit (GDD), seit der Gründung 1996 fast zwanzig Jahre lang, aus

dessen Arbeit das von ihm mitverfasste Handbuch Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheits- und Sozialwesen stammt.

Seine Mitarbeit im DIN begann 1998 im damaligen Arbeitsausschuss C7 „Medizinische Informatik“, dem Vorgänger des heutigen Fachbereichs „Medizinische Informatik“. Seit der Gründung des Fachbereichs (2000) leitete er den Arbeitsausschuss „Sicherheit“. 2007 übernahm er den stellvertretenden Fachbereichsvorsitz von Dietrich Peter Pretschner, um dann ab 2009 als Nachfolger von Jürgen Sembritzki den Fachbereich zu leiten. In dieser Rolle vertrat er, oft vehement, die deutschen Positionen als Delegationsleiter bei zahlreichen internationalen Sitzungen von CEN/TC 251 und ISO/TC 215.

Sein erster wissenschaftlicher Kontakt in Westdeutschland nach der Wiedervereinigung war Joachim W. Dudeck, damals Vorsitzender des Fachbereichs Medizinische Informatik der GMDS, an den er sich als „exzellenten Kollegen und warmherzigen Freund“ erinnert. Nach wissenschaftlichen Erörterungen zu KIS-Architekturen gründete er 1993 mit Dudeck zusammen – übrigens aus einer GMDS-Arbeitsgruppe heraus – die HL7 Benutzergruppe Deutschland e. V., fast gleichzeitig mit den Niederlanden, als ersten Landesverband der inzwischen auf über 30 Affiliates angewachsenen internationalen Standardisierungsorganisation. Als Leiter des Technischen Komitees gehörte er von Beginn an zum Vorstand des Vereins und setzte sich auf internationaler Ebene vehement für die Abstimmung der HL7-Standardisierung mit den unterschiedlichen nationalen Gegebenheiten ein. Nach seiner zwanzigjährigen Vorstandsarbeit, zeitweise als Vorsitzender, vertritt er heute als „Beauftragter für Internationales“ und Ehrenmitglied von HL7 Deutschland weiterhin sein Ideal einer länderübergreifenden Zusammenarbeit bei der Vereinbarung von Standards für Datenaustausch und Datensicherheit im Gesundheitswesen.

Bernd Blobel ist ein Visionär, ohne dabei den Boden unter den Füßen zu verlieren. Er sah immer auch das Machbare und setzte es im Rahmen seiner Projekte um. Das Trägheitsmoment der Praxis, das Adaptionen seiner musterhaften Entwicklungen außerhalb seiner Einflussphäre viel zu oft ausbremste, nahm er oft mit Ungeduld zur Kenntnis. Mit seiner konsequenten Einstellung, dass das als richtig Erkannte auch getan werden muss, und mit seiner Ablehnung durchschnittlicher Lösungen, wo es bessere gab, machte er sich nicht nur Freunde und erntete nicht immer die gebührende Anerkennung. Die Bedeutung vieler seiner Konzepte und Vorreiterprojekte rückt erst nach und nach ins allgemeine Bewusstsein.

Die GMDS dankt Bernd Blobel für sein unermüdliches Wirken und wünscht ihm persönlich alles Gute, einen hinreichend geruhsamen und entspannten Ruhestand und weiterhin Schaffenskraft für fruchtbare Aktivitäten fachlicher Natur, aber auch darüber hinaus.

Christof Geßner, Berlin

Klaus Pommerening, Mainz und Öhningen